

Editorial

Die Blätter an den Bäumen färben sich langsam bunt. Was die Einen an einen goldenen Oktober und Spaziergänge an den letzten warmen Tagen denken lässt, ruft bei den Anderen die Assoziation «Bazar» hervor. Und tatsächlich: lange dauert es nicht mehr, dann werden wir die Reithalle wieder mit vielen bunten Ständen und einem hoffentlich sehr breiten Angebot an Selbstgemachtem und Aussergewöhnlichem füllen. Bis dahin ist kreatives und vorbereitendes Tun gefragt! Aber auch das Schulleben ist herbstlich geprägt: Während die dritte Klasse ein Feld für die Getreideaussaat vorbereitet, verarbeitet die vierte Klasse bereits ihre Ernte. Die Neuntklässler/innen wiederum sind mit vielen neuen Erfahrungen aus dem Landwirtschaftspraktikum zurückgekehrt und bereiten sich nun darauf vor, uns alle an dem teilhaben zu lassen, was sie in dieser Zeit erlebt und erfahren haben. Wir dürfen gespannt sein!

Wir wünschen Ihnen einen farbenfrohen Herbst und erholsame Ferien!
Die Redaktion

A-Post

Er ist da! Der RSSW Wandkalender 2015

Seite 8

Aus dem Schulleben

Kindheit und Jugend im digitalen Zeitalter

Seite 9

Musiklager

Seite 10

Interview mit Johannes Luchsinger

Seite 11

Vom Korn zum Brot

Seite 12

Bazar

Flohmarkt

Seite 14

Dank und Willkommen

Seite 14

Weleda Vorbestellung

Seite 15

Blachenstand Shopper

Seite 17

Dies & das

Seh- und Hörtest

Seite 17

In eigener Sache

Seite 17

Vorstand

Inside Steinerschule — Hintergründe unserer Schulbewegung

Seite 3

Kollegium

Hausaufgaben- betreuung

Seite 4

Sekretariat

2 Wem gehört etwas?

Seite 4

Vorstellung Karin Bader

Seite 4

Geschäftsführung

Kindergarten in Hegi: Es wird Ernst

Seite 5

Fundraising

Steiner Partner Pool: Geschäfte aus Winterthur und Umgebung

Seite 6

Spendenbarometer für unser Bauprojekt

Seite 7

Schulsekretariat

Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rsw.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.30–12.30 Uhr,
während der Schulferien werden
die Öffnungszeiten jeweils auf dem
Band bekannt gegeben

Geschäftsführung

Daniel Plain
Büro: Tössfeldstrasse 35,
8406 Winterthur
Telefon 052 566 10 13
geschaeftsfuehrung@rsw.ch

Schulleitung

Michael Büttner
Büro: Obere Briggerstrasse 20,
8406 Winterthur
Sprechstunde: Montags 15.30–17 Uhr
Telefon 052 203 08 23
schulleitung@rsw.ch

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Redaktion

Jana Bidaut (Lektorin)
Sonja Sigg (Inserate)
Janine Peter (Satz)
apost@rsw.ch

Inserate

1 Seite (178 x 252 mm, hoch) CHF 120.–
½ Seite (87 x 252 mm, hoch) CHF 60.–
½ Seite (178 x 124 mm, quer) CHF 60.–
¼ Seite (87 x 124 mm, hoch) CHF 35.–
¼ Seite (178 x 60 mm, quer) CHF 35.–
⅙ Seite (87 x 60 mm, quer) CHF 20.–
Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis

Redaktionsschlüsse

23.9. / 21.10. / 18.11. / 9.12. / 13.1. / 3.3. / 7.4.
12.5. / 9.6. / 30.6.

Externe Interessenten können die
A-Post Online auf www.rsw.ch abrufen
oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

Dieses Publikationsorgan wurde mit
freundlicher Unterstützung von Weleda AG
gedruckt.

Inside Steinerschule — Hintergründe unserer Schulbewegung

Im Alltag der Steinerschulen leben Bräuche, Begriffe und ungeschriebene Normen, die unbefangenen Menschen ohne Kenntnis der anthroposophischen Menschenkunde oder der geschichtlichen Zusammenhänge unverständlich sein müssen. In loser Folge wollen wir hier das eine oder andere erhellen.

Über Steinerschulen wurde schon viel geschrieben. Darunter findet sich viel Lesenswertes. Der nachfolgende Textauszug entstammt dem Buch «Der geistige Kern der Waldorfschule» von Peter Selg, das den unbescheidenen Anspruch erhebt, darzustellen, «worum es im Wesentlichen geht». Im nachfolgenden Ausschnitt ist die Gründungsgeste unserer Schulbewegung knapp beschrieben.

«Dass es überhaupt Waldorfschulen gibt, ist der Initiative eines einzelnen Menschen zu verdanken...: Emil Molt, der Direktor der Waldorf Astoria, der diese Schule als Arbeiterschule für seine Arbeiterkinder von Rudolf Steiner erbat. Emil Molt war ein Jugendfreund von Hermann Hesse aus Schwäbisch Gmünd und musste, als Bäckersohn, auf eigenen Beinen stehen. Er lernte Rudolf Steiner kennen und die Anthroposophie schätzen, aber nicht, weil er eine romantische Sehnsucht hatte nach der übersinnlichen Welt oder nach den Verstorbenen — obwohl er Grund dazu gehabt hätte —, sondern weil er etwas suchte und fand, das ihm in dieser Erdenwelt half, etwas, womit er seine Seelenkräfte — und damit sich selbst — weiter ausbilden konnte, um in dieser Welt bestehen zu können. Emil Molt hat die anthroposophische Geisteswissenschaft studiert und als eine Hilfe für die Entwicklung und Stärkung seines Denkvermögens, seiner Fühlenskräfte und seiner Willenskapazität erkannt. Molt war ein fleißiger Schwabe und er wollte aufsteigen, nicht im Kaufmannsberuf in untergeordneter Stellung verbleiben; er erlebte die Anthroposophie als etwas Hilfreiches, Helfendes, Unterstützendes, etwas ganz Praktisches. Rudolf Steiner war ein geistiger Lehrer und unterrichtete einen Umgang mit den eigenen Seelenkräften, zur selbsttätigen Aus- und Weiterbildung des Denkens, des Fühlens und des Wollens. Wer Pädagoge oder Kinderpsychiater oder -psychotherapeut ist, kennt die Relevanz dieser Fragen. Einer eklatanten Willens- und Motivationsschwäche, unter dem folgenreichen Unvermögen, die eigenen Willenskräfte in Anschlag

bringen zu können, Ideen umzusetzen, bei den Dingen zu bleiben, Ausdauer zu entwickeln — und so weiter. Das wissen nicht nur die Pädagogen, Kinderpsychiater und -psychotherapeuten von Profession, das wissen Sie alle, denn auch Sie sind in diesem zwanzigsten Jahrhundert irgendwie groß geworden, sind durch seine Erziehung — und Nichterziehung — gegangen. Wie schwer fällt es uns, angesichts unserer Müdigkeit und Entscheidungsschwäche, Initiativekraft zu entwickeln und das wirklich und endlich zu tun, was wir seit längerem denken und intendieren ... Molt also, um auf ihn zurück zu kommen, erlebte die Anthroposophie, die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners, als Seelen-Schulungshilfe, und entschied sich, ihren Weg konsequent zu gehen. Er hatte in seinem Leben Erfolg, und stieg zum Direktor der Waldorf Astoria auf, einem bedeutenden Zigaretten-Unternehmen. — Möglicherweise klingt das für Sie sehr historisch und weitab vom gestellten, angekündigten Thema. Dennoch gehört diese Gründungsgeste zum heilenden Impuls der Waldorfpädagogik und bringt diesen — wie ich meine — schon vor der Schuleröffnung markant zum Ausdruck. Molt, der «Schulvater», hatte selbst, an seiner eigenen Person und Biographie, die aufbauende Kraft der anthroposophischen Geisteswissenschaft erfahren und wollte aus diesem inneren Zentrum eine Schule begründen. Nicht um Theosophie oder Anthroposophie als Inhalt zu lehren, sondern um eine pädagogische Methode institutionell zu verankern, die den werdenden Menschen in seinen Seelenkräften ausbildet und stärkt, damit er mit diesen Kräften in der Welt wirken kann, sein eigenes Leben in den Griff bekommt und sich maximal einsetzen kann — für das, was ihm wichtig ist. Was das letztlich inhaltlich ist, muss jeder selbst entscheiden, bleibt dem Einzelnen überlassen, in der Sphäre seiner Freiheit. Aber der Mensch, so erfuhr Molt, ist nur dann wirklich frei, wenn er sich selbst kennt und mit sich umgehen kann, wenn er die Fähigkeit besitzt, eigene Ideen und Ideale tatsächlich auszubilden und umzusetzen. Wenn er die Kraft der Aufrechten und den Mut hat, sich für etwas einzusetzen — eine Freiheit «für», nicht nur eine Freiheit «von» ... Wenn er im Vollbesitz seiner Individualitätskräfte ist.»

David Rhiner

Wem gehört etwas?

Bekanntlich müssen wir das Lager auf dem Sulzerareal dereinst räumen; wann genau ist noch nicht klar, aber der Zeitpunkt wird kommen. Für einen Teil des Lagers haben wir bereits eine neue Lösung finden können.

Das Lager der Lehrer (rechts beim Lift) wird Ende Februar 2015 in einen Raum im Swisscom-Gebäude an der Tössfeldstrasse umziehen.

Nun gilt es, zu entscheiden, was nicht mehr gebraucht wird, damit wir es verkaufen, verschenken oder entsorgen können. Wer im Lager der Lehrer noch Gegenstände hat, die er braucht, soll dies deshalb unbedingt im Sekretariat melden!

Für das zweite Lager (Bazar-Gegenstände etc.) suchen wir noch nach einer Lösung. Ideen kann man sehr gerne im Sekretariat deponieren. Herzlichen Dank!

Daniel Plain
Geschäftsführer

Vorstellung Karin Bader

Liebe Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen und Freunde der RSS in Winterthur, nach den Herbstferien werde ich mich 2 mal pro Woche mit Hilfe von Sarah von Wartburg in die umfangreichen Arbeiten im Sekretariat einführen lassen. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe.

Während ich dies schreibe, sitze ich im Sonnenschein in den Glarner Alpen hoch über dem Walensee und stelle mir vor, wie es in Winterthur sein wird. Die letzten drei Jahre war ich in einem kleinen Büro für Sekretariatsdienste fast ausschließlich am Telefon und in der Verwaltung tätig. Nun kommt wieder der persönliche Kontakt zu den Menschen, also Ihnen, hinzu, den ich dort sehr vermisst habe.

Den Jahresablauf einer Schule kenne ich aus der Zeit als Sekretärin, Mutter und Lehrerin an der RSS in Schaffhausen. Meine drei Kinder haben ihr Abitur in der Waldorfschule in Wahlwies nun bald alle abgelegt. Das Umfeld einer anthroposophischen Schule ist mir also gut vertraut. Neu und spannend wird nun der Alltag in Winterthur werden. Ich freue mich darauf und hoffe auf Ihre Unterstützung.

Eine kleine Wanderung in die nahe Umgebung wird es heute noch geben. Die Kühe wurden schon abgetrieben, einige Rinder sind noch oben und ihr Glockengeläute rundet mein Urlaubsgefühl ab. Es gibt noch etliche Hagebutten und kleine Erdbeer- und Himbeerblätter zu sammeln. So nehme ich den Urlaub mit in den Herbst und die Anfangszeit in Ihrer Schule mit nach Hause. Bis bald mit freundlichen Grüßen

Karin Bader

Hausaufgabenbetreuung

In der letzten A-Post wurde bereits darauf aufmerksam gemacht — wir sind dabei, das Projekt «Hausaufgabenbetreuung» in die Tat umzusetzen. Inzwischen können wir das Angebot folgendermassen konkretisieren:

Dienstags, mittwochs und freitags kann in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch für alle Klassenstufen qualifizierte Hilfe beim Anfertigen der Hausaufgaben gegeben werden.

Die Zeiten, in denen diese Betreuung stattfindet, richten sich natürlich nach den stundenplantechnischen Möglichkeiten der angemeldeten Schüler/innen. Pro Lektion und Schüler/in kostet die Betreuung 10 CHF.

Wenn Ihr Kind also Hilfe in den oben genannten Fächern oder generell beim Anfertigen der Hausaufgaben benötigt, bitte ich Sie um Anmeldung bis zum 3. Oktober (jybidaut@bluewin.ch), damit wir — wenn Bedarf besteht — nach den Ferien mit der Hausaufgabenbetreuung beginnen können. Auch für Nachfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Jana Bidaut

Kindergarten in Hegi: Es wird Ernst

Anfang September 2014 war im Winterthurer «Landboten» das Baugesuch für unseren Kindergarten auf dem Schlossgut der Familie Schärer in Hegi publiziert. Diese Ausschreibung zeigt, dass wir einen wichtigen Schritt hin zur Realisation unseres ambitionierten Projekts gemacht haben.

Die Publikation des Baugesuchs führte erfreulicherweise auch dazu, dass sich die Redaktion des «Landboten» bei der Familie Schärer und uns meldete und einen wohlwollenden Bericht veröffentlichte. Unser Kindergarten-Projekt stösst also bereits auf Beachtung und macht positive Schlagzeilen — das ist schön und gut so.

In den kommenden Monaten gilt es nun, unser Projekt in Hegi in der Öffentlichkeit noch weiter zu bewerben. Kaspar Schneider wird auf dem Areal ein gut sichtbares, grosses Schild mit der Aufschrift «Hier entsteht ein Kindergarten...» aufbauen, unsere Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gestaltet einen Werbeflyer für die Bevölkerung, und an gut frequentierten Orten in Hegi finden im Herbst/Winter 2015 Infostandaktionen statt. Gleichzeitig sucht unser Kollegium nach einer qualifizierten Kindergärtnerin, die unseren Kindergarten ab dem Schuljahr 2014/15 definitiv zum Fliegen bringt.

Wir erwarten, dass bis Ende des Jahres die Entscheidung zu unserem Baugesuch vorliegt. Bei einem positiven Resultat — von dem wir, gestützt auf unsere Vorabklärungen, ausgehen — kann der Ausbau im vorgesehenen Bereich der Scheune auf dem Schlossgut Hegi mehr oder weniger sofort beginnen, sodass wir im Spätwinter mit dem Innenausbau beginnen können sollten. Wichtig an dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Familie Schärer die Investitionen für den Ausbau (Rohbau) übernimmt. Den Innenausbau — wie Böden verlegen, Malen/Lasieren etc. — übernehmen wir. Im



Bild: © Vanessa Püntener

Das Schlossgut Hegi: Ein Teil der grossen Scheune wird bis Sommer 2015 zu einem 120 m² grossen Raum für unseren dritten Kindergarten ausgebaut.

5

Businessplan sind Eigenleistungen von uns in Höhe von Fr. 50'000.— vorgesehen. Mittels eines Vertrags mit der Familie Schärer sind unter anderem die Höhe des Mietzinses, Kündigungsdauer, Nutzung etc. geregelt.

Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle für die ideelle und fachliche Unterstützung bedanken, die wir seit Beginn der Planung erhalten haben. Die erfolgreiche Inbetriebnahme des Kindergartens in Hegi im Sommer 2015 stellt (erneut) eine grosse Herausforderung für unsere Schulgemeinschaft dar. Dessen ist sich der Vorstand bewusst. Gleichzeitig ist er auch überzeugt, dass nach vollendeter Arbeit hoffentlich rasch ersichtlich wird, dass der Kindergarten Hegi nachhaltig mithilft, unsere Schule auf einem soliden Fundament weiterzubetreiben.

Daniel Plain
Geschäftsführer

Steiner Partner Pool: Geschäfte aus Winterthur und Umgebung

Wenn Sie bei diesen Firmen einkaufen oder Ihnen Aufträge erteilen, kommt dies unserem Baufonds zugute.

Bis zu 50 Prozent des Umsatzes fliesst in unser Bauprojekt. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie unsere Partner und somit auch unser Bauvorhaben unterstützen und uns danach die Kaufquittung oder die Rechnung zukommen lassen.

In der Region Zürich gibt es zahlreiche weitere Steiner Partner.

Die komplette Liste finden Sie auf :
rsw.ch
freiraum-schaffen.ch

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Daniel Plain
Telefon 052 202 19 97
fundraising@rsw.ch

A
Architekturbüro Moos
Lagerplatz 6
8400 Winterthur
www.hannes-moos.ch

B
Baldegger Druckerei
Wartstrasse 131
8400 Winterthur
www.baldegger.ch

Beck Lyner
Wieshofstr.15
8408 Winterthur
Untertor 33
8400 Winterthur
Stadlerstr. 7
8404 Winterthur
www.lyner.ch

Bischofberger Optik GmbH
Graben 40
8402 Winterthur
bischofberger-optik.ch

Blumen Locher
Kanzleistrasse 23
8405 Winterthur
Obergasse 17
8400 Winterthur
Archhöfe
8400 Winterthur
www.blumen-locher.ch

Bosshart Goldschmied
Marktgasse 39
8400 Winterthur
www.goldart.ch

Bruggmann AG
Schreinerei/Küchenbau
Hintergasse 38
8353 Elgg
www.bruggmann.ag

E
EGK-Gesundheitskasse
Bahnhofplatz 18
8400 Winterthur
www.egk.ch

F
Fotoservice Rüedi
Metzgasse 6
8400 Winterthur
fotoservice-rueedi.ch

Franz Niederöst
Maurerarbeiten/
Pflästerungen
Aadorferstrasse 12
8353 Elgg

Fust AG
Haushalt-Geräte
Obergasse 20
8400 Winterthur
www.fust.ch

G
Garage Stanco
Bachtelstrasse 40
8400 Winterthur
stanco-automobile.ch

Garten Oase GmbH
Tiernahrung + Blumen
Hofackerstrasse 3
8422 Pfungen
www.garten-oase.ch

Geissberger's Culinarium
Lebensmittel
Käsespezialitäten
Römerstrasse 232
8404 Winterthur

Goldschmied Schuppisser
Ob. Graben 24
8400 Winterthur
schuppisser-goldschmied.ch

H
H. Messmann AG
Brandbachstr. 10
8305 Dietlikon
garage-messmann.ch

Hans und Wurst
Metzgerei
Poststr. 56
8462 Rheinau
www.hansundwurst.ch

Helion Solar Zürich AG
Solaranlagen
Hofstrasse 17/19
8181 Höri
www.helion-solar.ch

Hofmann Holzbau
Zünikon 8
8543 Bertschikon

Huss Schreinerei GmbH
Dorfstrasse 72
8542 Wiesendangen
www.huss.ch

Hutter Dynamics
Automobil BMW/Mini
Hegmattenstr. 3
8404 Winterthur
Stüdlackerstrasse 1
8207 Schaffhausen
hutter-dynamics.ch

K
Kern und Schaufelberg AG
Unterhaltungs-
Elektronik
Obergasse 40
8402 Winterthur
kernschaufelberger.ch

Kontaktlinsenpraxis
Stadthausstr. 125
8400 Winterthur
kontaktlinsenpraxis.ch

Krämer fürs Wohnen
Wohnmöbel
Marktgasse 23
8401 Winterthur
www.kraemer.ch

L
La Bottiglia AG
Weinhandel
Bahnhofstr. 11
8353 Elgg
www.laBottiglia.ch

LexTho GmbH

Elektriker
Aspstr. 44
8472 Seuzach
www.lextho.ch

LR Health & Beauty System

Kosmetik/
Pflegeprodukte
In der Härti 5
8408 Winterthur
kneall.lr-partner.com

L'Ultimo Bacio

Lebensmittel
Obertor 5
8400 Winterthur
www.ultimobacio.ch

M

Malergemeinschaft Manser

Feldeggstrasse
8406 Winterthur
malergemeinschaft.ch

Mietauto AG

Autovermietung
Auwiesenstr. 55
8406 Winterthur
mietauto.ch

Müller Reformhaus

Marktgasse 62
8400 Winterthur
www.reformhaus.ch

Musik Spiri

Musikinstrumenten-
Handel
St. Georgenstr. 52
8400 Winterthur
www.spiri.ch

N

Nile Traiding Winterthur

Damenmode
Obere Kirchgasse 22
8400 Winterthur
www.nile.ch

O

Ovenstone AG

Gärten und Badeteiche
Hinterdorfplatz 61
8451 Kleinandelfingen
www.ovenstone.ch

P

Papeterie Schoch

Untertor 7
8401 Winterthur
www.buero-schoch.ch

R

Rägeboge

Lebensmittel
Rudolfstrasse 13
8400 Winterthur
www.raegeboge.com

Rahme-Lade

Kunsthandel/
Einrahmungen
Stadthausstr. 111
8400 Winterthur
www.rahme-lade.ch

Restaurant Goldenberg

Süsenbergstrasse 17
8400 Winterthur
www.goldenberg.biz

Restaurant Schwanen

Agnesstrasse 5
8406 Winterthur
restaurant-winterthur.ch

Romer Schmuck und Uhren

Marktgasse 42
8400 Winterthur
www.romerschuck.ch

S

Samina Bettwaren

Obertor 26
8400 Winterthur
samina-winterthur.ch

Siro-Sport

Marktgasse 66
8400 Winterthur
www.sirosport.ch

Spikus

Spielwaren
Stadthausstrasse 139
8400 Winterthur
www.spikus.ch

SRC-Architekten

Hintergasse 24
8353 Elgg
www.src-architekten.ch

Steinberg Apotheke

Steiggasse 4
8400 Winterthur
www.steinbergapo.ch

Stieger Auto

Carrosserie
Riedhofstr. 57
8408 Winterthur
stieger-spritzwerk.ch

V

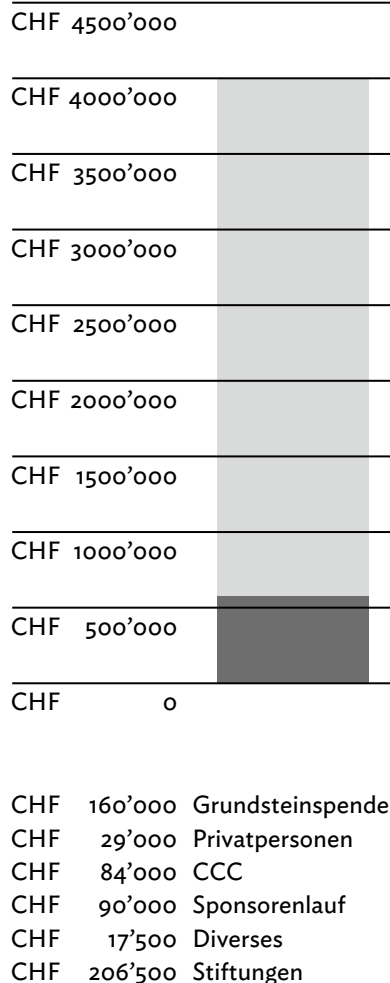
Velo Maier

Velogeschaft
Schaffhauserstr. 73
8400 Winterthur
www.maier-velo.ch

Vogel Thalia AG

Buchhandel
Marktgasse 41
8400 Winterthur
www.thalia.ch

**Spenden-
barometer für
unser
Bauprojekt**



■ Bedarf Eigenkapital
■ Stand Eigenkapital

Er ist da!

Der Wandkalender 2015 mit Bildern aus dem Kindergarten und den Klassen 1 bis 13 kann ab sofort im Sekretariat bezogen werden. Natürlich wird er auch an allen Schulanlässen erhältlich sein.



4. Klasse — Tier

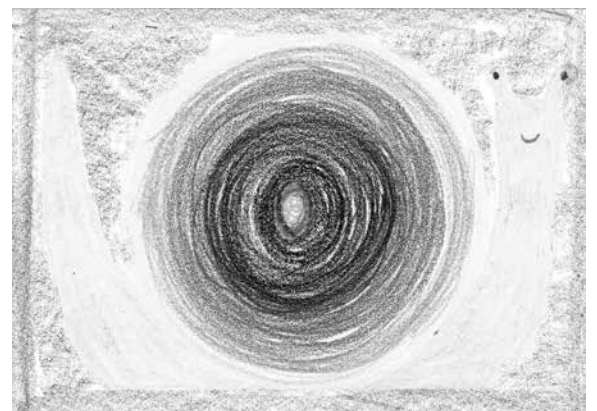
Er kostet 20.– Franken, man kann aber auch gerne mehr «spenden». Der gesamte Gewinn aus dem Kalenderverkauf kommt nämlich unserem Baufonds zu.



12. Klasse — Segelschiff



9. Klasse — Baum Tuschezeichnung



1. Klasse — Schnecke

Kindheit und Jugend im digitalen Zeitalter

Die Stuhlreihen des Saales waren leider nur spärlich besetzt, die Zuhörerinnen und Zuhörer dafür umso interessierter an dem, was der Referent des Abends, Johannes Greiner, zum Thema «Kindheit und Jugend im digitalen Zeitalter» zu sagen hatte.

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren Uwe Buermann vor allem auf praktische und rechtliche Aspekte der Nutzung bestimmter Medien eingegangen war, beleuchtete Johannes Greiner einige übergeordnete Fragestellungen zum Thema.

Zuerst ging er auf die Verantwortung ein, die im Blick eines Menschen auf einen anderen liegt. Sehe ich nur, was der Andere (noch) nicht ist, was er nicht kann, lasse ich ihn durch meinen Blick innerlich erstarren. Das Ich, so Greiner, könne sich nur offenbaren, wenn ein Gegenüber Interesse an ihm hat. Die heutige Welt ist eine sehr bewegliche, was für den Einzelnen schnell heißen kann, dass er keine verlässlichen Anker mehr findet. Das einzige, was ihm noch Halt geben kann, sind zwischenmenschliche Netzwerke. Wir haben eine Sehnsucht danach, uns am Ich des Anderen festzuhalten, weshalb der «ergebnisoffene Blick», wie Greiner ihn nannte, so wichtig für das Gedeihen wirklicher Beziehungen — nicht nur im pädagogischen Sinne — ist.

Was geschieht nun, wenn wir, wenn Kinder und Jugendliche Filme im weiteren bzw. pornographische Filme im engeren Sinne (denn das war ein Schwerpunkt von Johannes Greiners Vortrag) anschauen? Filme, wie auch immer sie geartet sein mögen, konditionieren unseren Blick. Pornographische Filme richten Gedanken und Blicke auf den Anderen (meist auf Frauen), die nichts von ihm wissen oder erfahren wollen, sondern ihn verdinglichen, zum Objekt bestimmter Handlungen machen. Ein solcher Blick auf das Gegenüber macht auf die Dauer eine freie Begegnung zweier Individuen unmöglich.

Natürlich, so Greiner, müssen Heranwachsende auch mit Bildern von Sexualität und Gewalt in Berührung kommen, wenn sie nicht völlig weltfremd aufwachsen sollen. Die entscheidenden Fragen sind nur: Wann? Wie? In welchem Mass?

Im Gegensatz zu Filmen, beispielsweise aus der James-Bond-Reihe, in denen Bilder von Verführung und Gewalt so schnell aufeinander folgen, dass die jugendliche und manchmal auch die erwachsene Seele den Wechsel gar nicht im gleichen Tempo mitvollziehen kann, zeigen Geschichten wie «Parzival» in den Bildern der Begegnung des Helden mit den Frauengestalten Jeschute und Sigune Urbilder der Begegnung Heranwachsender mit den Welten Luzifers (in Gestalt der Welt der Sinnesgenüsse) und Ahrimans (die Welt der Kälte, des Todes, der Lüge) in einer Form, die den Heranwachsenden nicht seelische Gewalt antut.

Was kann man tun? Was kann man der immer häufiger werdenden Vermischung von Sex und Gewalt entgegensetzen? Auch auf diese ganz auf die praktischen Aspekte der Handhabung moderner Medien abzielenden Fragen ging Johannes Greiner im letzten Teil seines Vortrages ein. Einerseits wäre es wünschenswert, den Gebrauch solcher Medien und vor allem ihrer Inhalte so lange wie möglich zu begrenzen bzw. zu verhindern. Eigentlich — so sein starkes Statement — sei ein Mensch erst im Alter von 21 Jahren in der Lage, eine Begegnung mit den Inhalten des Internet zu verkraften, weil dann seine Persönlichkeit so weit gereift sei, dass er den Verführungen und korrumpierenden Bildern und Inhalten wirklich etwas entgegensetzen kann.

Andererseits ist zu fragen: Woher kommt das starke Interesse Jugendlicher an Sex und Gewalt? Auch hier ist der Wunsch, auf allen Ebenen gesehen zu werden, die Suche nach Begegnung mit dem Anderen ausschlaggebend. Wenn der Jugendliche in seinem Umfeld Menschen findet, die sein Wesen sehen, so kann das — so Johannes Greiner — für ihn die «Rettung vor dem Abgrund» sein. An dieser Stelle schloss sich der Kreis zum Anfang des Vortrags. In unserer Verantwortung als Erziehende steht es, bei allem, was wir bei unseren Kindern beobachten, zu fragen: Welches Bedürfnis steht dahinter; wie können wir ihnen helfen, es auf gute Weise zu befriedigen? Schauen wir wohlwollend und ergebnisoffen auf die Kinder und Jugendlichen von heute, fragen wir uns, was sie können, was sie mitbringen, wohin sie wollen, so ermöglichen wir ihnen Begegnung und — im besten Fall — Gesehen-Werden, also etwas, wonach wir uns alle sehnen.

Ein herzliches Dankeschön an den Referenten Johannes Greiner für diesen überaus interessanten und zum Nachdenken anregenden Vortrag und an die Organisatorin des Abends, Katinka Penert!

Jana Bidaut

Musiklager

Ziemlich bald nach Schuljahresbeginn machte sich die 7. Klasse mit ihrem Klassenlehrer Herrn Büttner auf den Weg nach Santa Maria ins Musiklager.

So ein Tag im Musiklager ist, wenn man die Aussagen der Schüler/innen hört, ziemlich anstrengend. Schon das Aufstehen morgens um 7 Uhr finden viele «zu früh». Besonders am Tagesanfang ist jedoch der Morgenspaziergang — für die meisten ein gewöhnungsbedürftiges Ritual, das aber durchaus auch seine Reize hatte.

Nach einem Frühstück ging es dann an die Arbeit — bis zum Mittagessen hatten die Jungmusiker/innen alle Hände voll zu tun. Wer diese Klasse etwas näher kennt, den wird nicht überraschen, dass die Freizeit nach dem Essen überwiegend zum Fussballspielen genutzt wurde. Es folgte eine Erholungspause, bevor bis zum Abendessen wieder musikalisch gearbeitet wurde. Doch auch danach war noch lange nicht Schluss — in der Kirche von Santa Maria nahmen an jedem Abend wiederum 14 Jungen und 2 Mädchen im Chorstuhl Platz, um zu singen. Dann endlich folgte die wohl verdiente Nachtruhe.

Als schön wurde von allen der Ausflug nach Glurns beschrieben. Dort durften die Schüler/innen «auf eigene Faust losziehen mit der Aufgabe, ein Tor oder Haus abzuzeichnen». (Naomi) Doch nicht nur das — «der Tag verschönerte sich, als wir ein Glace bekamen» (Milan). Aber auch die «Kissenschlacht alle gegen alle» (Kimi) scheint ein Höhepunkt gewesen zu sein.

Im Laufe der Arbeit entwickelten sich manche Stücke zu regelrechten Ohrwürmern. «Bei der Musik hat uns das Stück «Lager-Blues» am besten gefallen. Zum Singen mochten wir das Lied «Un poquito» am liebsten.» (Florent) Wer bei dem Abendkonzert in Winterthur dabei war, dem wird die Begeisterung der Klasse für diese beiden Stücke nicht entgangen sein. Überhaupt die Konzerte — sie bildeten den krönenden Abschluss auch des diesjährigen Musiklagers. «Das erste und das letzte Konzert haben mir am besten gefallen.» (Jannis). «Beim Schülerkonzert haben wir ziem-

lich viele Fehler gemacht» (Fionn), war fast unisono von den Schüler/innen zu vernehmen. «Wir haben nicht alle Stücke gespielt und wir standen falsch beim Singen, so dass man uns fast nicht verstand. Die Elternaufführung in Winterthur fand ich um Einiges besser als die Schüleraufführung, denn wir haben alle Stücke gespielt und wir standen richtig.» (Florent) Besonders bei diesem letzten Konzert war viel von dem zu spüren, was sich die Klasse in der einen Woche zusammen mit den beiden Musiklehrern erarbeitet hatte.

Fragt man die Schüler/innen, was sie aus dieser Woche in Santa Maria mitgenommen haben, so sind die Antworten sehr vielfältig. «Dass man besonders aufeinander hören muss und dass das nicht immer so einfach ist. Ich persönlich habe die Noten näher kennengelernt.» (Milan) — «Wir haben Herrn Luchsinger besser kennengelernt. Dann haben wir mehr von der Musik kennengelernt.» (Yves) — «Ich habe gelernt, wie man Handorgel spielt.» (Jerome) — «Ich fand das Orgelspielen sehr toll. Es ist fast gleich wie Klavierspielen.» (Gawain) — «Ich habe gelernt, dass die Bratsche wichtig ist.» (Ivan) — «Es hat unserer Klasse gut getan, denn wir haben Herrn Luchsinger besser kennengelernt.» (Timon) — «Ich fand, dass das Musiklager unsere Klassengemeinschaft noch mehr gesteigert hat; wir mussten viel Geduld miteinander haben und haben unsere Selbstdisziplin noch weiter ausgebaut.» (Naomi) — «Ich habe viele neue Musikstücke kennengelernt und dass man nicht so viel Freiheit hat wie zu Hause.» (Lukas) — «Ich habe ein bisschen Xylophon- und Streichpsalter-Spielen gelernt. Es war cooler als normale Schule.» (Fionn) — «Ich habe gelernt, Musikstücke mit sechs b als Vorzeichen zu spielen. Ich habe gelernt, etwas Handorgel zu spielen. Und ich habe gelernt, dass man in der Stadt Glurns in Italien auch Deutsch spricht.» (Florent) — «Es hat unsere Klassengemeinschaft gestärkt.» (Jannis)

So bleibt also zum Schluss nur noch, allen, die am Gelingen des Lagers beteiligt waren, auf das Herzlichste zu danken — allen voran natürlich den Musiklehrern Johannes Luchsinger und Peter Appenzeller. Sie haben es einmal mehr geschafft, mit Schüler/innen ein Programm zu erarbeiten, das sowohl den Ausführenden als auch den Zuhörenden viel Freude gemacht hat. Auch der Klassenlehrer Michael Büttner hat mit Sicherheit Einiges zum Gelingen beigetragen, vor allem durch das strenge «Nachtruhe-Regiment», auch wenn die Jungen es erklärermassen nicht so schätzten, dass ihr Klassenlehrer sie gewissermassen zur Nachtruhe «zwang». Und — last but not least — sei Sonja und Hans-Peter Feldscher gedankt, die im Hintergrund wieder einmal für das leibliche Wohlergehen der Musiker/innen sorgten.

Jana Bidaut

Interview mit Johannes Luchsinger

Warum findet ein Musiklager immer in der 7. Klasse statt?

In den Epochen der 7. Klasse spielen die Entdecker und die Entdeckung neuer Gebiete eine gewichtige Rolle. Die Jugendlichen sind auf der Suche nach Neuland. Im Musiklager bekommen sie die Chance, auch die musikalische Welt mit ihren vielfältigen Möglichkeiten zu entdecken. Die Frage «Was kann man alles machen in der Musik?» wird in der Lagerwoche zentral. Ausserdem gibt es in dieser Altersstufe oft den ersten «Instrumenten-Knick». Das Musiklager bietet den Heranwachsenden die Möglichkeit, die Freude an ihrem Instrument (wieder) zu finden.

Was haben die Siebtklässler deiner Meinung nach im Musiklager entdeckt?

Den dreistimmigen Gesang! Sie habe zwar auch vorher schon Kanons gesungen, aber mehrstimmig auch a capella zu singen, war neu für sie. Und Einige haben in dieser Woche ganz klar ihre eigene Stimme entdeckt.

Wie hast du die Arbeit mit dieser Klasse erlebt?

Als sehr grosse Herausforderung. Das Thema dieser Klasse war zuerst mal das Zuhören. Am Anfang haben sie oft zugleich gespielt oder gesprochen, ohne dabei wirklich auf den Anderen zu hören. Im Laufe der Woche haben sie dann gemerkt, dass es wichtig ist, nicht nur auf das eigene Instrument, sondern auch auf das des Anderen zu hören.

Wie muss man sich das konkret vorstellen?

Peter Appenzeller und ich, wir haben zum Beispiel jeden Morgen mit ihnen einen Spaziergang gemacht. Dort mussten die Jungen und Mädchen dann dem Bach lauschen. Oder im Dorf den Kirchenglocken. Sie mussten dabei die Obertöne hören. Ich habe mit ihnen auch geübt, diese Töne mit der eigenen Stimme zu erzeugen.

Welche Veränderungen in der Klasse hast du in dieser Woche wahrnehmen können?

Die Schülerinnen und Schüler konnten sich mehr und schneller auf die Musik einlassen als vorher. Bei einigen wurde auch der musikalische Ehrgeiz ge-

weckt. Das hat sich zum Beispiel daran gezeigt, dass manche von selbst gekommen sind und üben wollten. Die beiden Mädchen sind oft zu uns gekommen und haben gefragt, ob sie ihr Lied nochmal proben können. Insgesamt hat die Klasse das, was wir ihr musikalisch vorgegeben haben, zu ihrem Eigenen gemacht. Auch im Sozialen hat sich etwas verändert. Kinder, die sonst eher ausserhalb der grossen Gruppe stehen, konnten sich besser integrieren. Nun ist so ein Lager ja immer auch eine Ausnahmesituation, aber ich hoffe doch, dass etwas davon in den Schulalltag mitgenommen werden kann.

Wie hast du die Konzerte erlebt?

Als klassischen Dreiteiler! In Santa Maria haben die Schülerinnen und Schüler mit grosser Spannung auf die Premiere hingearbeitet und konnten wunderbar zeigen, was in der Woche im Lager entstanden war. Für das zweite Konzert — die Schüleraufführung in Winterthur — war das Programm leicht abgeändert worden. Ausserdem machten der Klasse auch die veränderten räumlichen Gegebenheiten zu schaffen. Gefreut habe ich mich, dass sie am Abend wieder voll einsteigen und für sich selbst — und natürlich auch für die Zuhörer — einen schönen Lagerabschluss schaffen konnten. Etwas bedauerlich fand ich, dass so gut wie nur Klasseneltern anwesend waren. Für die Schulgemeinschaft finde ich so ein Konzert eine schöne Gelegenheit, auch andere Klassen und deren Arbeiten wahrzunehmen.

Was hast du für dich aus diesem Lager mitgenommen?

Ich kenne diese Klasse seit einem Jahr, habe sie aber meist zusammen mit der jetzigen 6. Klasse unterrichtet. Die Lagerwoche hat mir die Möglichkeit gegeben, diese Klasse, aber auch jeden Einzelnen besser kennenzulernen, sowohl im Musikalischen als auch z.B. bei einem abendlichen Tischtennismatch. Insgesamt würde ich sagen, dass die Klasse und ich uns näher gekommen sind. Ausserdem fand ich die Zusammenarbeit mit Peter Appenzeller sehr befruchtend. Peter ist durch und durch Musik, hat jahrelange Erfahrung — es war einfach schön, dieses Lager mit ihm zusammen durchzuführen!

Vielen Dank für das Gespräch!

Jana Bidaut

Vom Korn zum Brot

12



Aehren abschneiden

Aussaat und Wachstum

Wir sind in der dritten Klasse zum Bauern und haben Korn gesät. Bei der Aussaat braucht man immer den Gleichschritt. Bei einem Gleichschritt geht man immer einen Schritt und streut eine Hand voll Körner auf den Boden. (Llyn, Niculin)

Ernte

Wir ernteten das Korn mit Sichel oder mit der Gartenschere, obwohl es geträpelt hat. Einige Ähren waren länger als ich selbst, deshalb war es sehr viel Arbeit, die Ähren abzuschneiden. Man konnte sehr gut Labyrinth schneiden und die Knaben versteckten sich im Feld. Fast alle schnitten mit der Gartenschere, weil es einfacher ging. Der Bauer, bei dem wir das machen durften, heisst David Meister. Er zeigte uns auch, wie man Garben bindet. Ich hätte am liebsten mit meiner Gruppe gleich angefangen, aber dann hätten wir das Binden verpasst. Am Ende haben wir das Korn mit dem Zug in die Schule getragen. Den Rest hat Herr Gruno mit dem Auto in die Schule gebracht. (Helene, Adelina, Niculin)

Dreschflegel bauen

Wir haben die Flegel auf dem Pausenhof gebaut und haben uns in Gruppen zusammengefunden. Um einen Dreschflegel zu bauen, muss man zuerst einen Besen-

stiel und eine Holzlatte haben. In beides muss man ein Loch bohren, ein Lederband durchziehen und es festknoten. Einige haben dafür den Samariter-Knoten angewendet. Wir haben mit Frau Würzler und Herrn Gruno gebohrt und gesägt, bis daraus ein Dreschflegel wurde. Es hat uns sehr Spass gemacht, dass es so schnell ging und man noch spielen konnte. (David, Jill, Luzia)

Ähren abschneiden

Nachdem wir die Garben lange im Schulzimmer getrocknet hatten, mussten wir die Ähren von den Stielen abschneiden. Immer eine Zweiergruppe nahm eine Garbe und schnitt die Ähren ab. Wir schnitten und schnitten und es machte viel Spass. Als es aber ans Aufräumen ging, bemerkten wir, dass der ganze Boden voller Stroh und Körner war. Wir sortierten Körner und Stiele. Die vielen Stiele kommen auf einen Bauernhof. Bevor die Stiele abgeholt werden, haben wir sie in ein Bettlaken gewickelt und das liegt nun wie zwei Sofas im Schulzimmer. (Joya)

Dreschen

Nachdem wir die Ähren abgeschnitten und in Säcke gelegt haben, droschen wir die Ähren. Es waren ca. 30'000 Ähren und ca. 14 Kilogramm Körner! Bei den einen Kindern rissen die Lederbänder der Dreschflegel. Wir haben mit den Dreschflegeln auf Tücher geschlagen, und Herr Gruno hat die Späne mit einem Warfelnkorb getrennt. (Janis, Luis)

Backen

Früher hat man mit einer Handmühle gemahlen. Heute macht man das mit einer Maschine. Man kann Zopf, Gipfeli, Weggli und sonst noch anderes backen! Gebäcke wurden früher im Holzofen gebacken, heute bäckt man oft in einem elektrischen Ofen. (Nalani, Levin)

Mahlen

An einem Tag sind wir, die vierte Klasse, zur Mühlerei Entenschiess gegangen. Dort werden wir einen Teil unseres Kornes mahlen. (Min, Elena)

Backen

Wir werden zu guter Letzt unser Mehl noch verbacken und die Backerzeugnisse geniessen! (NW, RG)

Richard Gruno
Nadine Würzler



Der Dreschflegel ist fertig



Die Spelzen werden weggepustet



Eine Gruppe beim Dreschen



Das Korn wird gereinigt



Bereit zum Dreschen



Die Ähren werden abgeschnitten

Dank und Willkommen

Nach vielen Jahren engagierter Leitung des Lebkuchenstandes hat Sybil Wyler die Leitung in neue Hände gelegt. An den Tischen dieses Standes herrscht immer reger Betrieb und der Lebkuchenhäuschen-Workshop am Sonntagmorgen ist jeweils im Nu ausgebucht. Herzlichen Dank, Sybil. Und herzlich willkommen Marina Heusser als neue Standleiterin!

Ebenfalls als neue Standleiterin begrüßen wir Bettina Gassman. Sie übernimmt die Druckwerkstatt von Karin Ruckstuhl. Auch dieser Stand hat sich Jahr für Jahr vergrössert und erfreut sich dank des engagierten Einsatzes von Karin und ihrer Familie grosser Beliebtheit. Auch hier sagen wir herzlichen Dank.

Einen Wechsel gibt es auch beim Bücherstand. Wir bedanken uns bei Claudia Büchi, die seinerzeit spontan und unkompliziert die Leitung übernommen hat. Wir danken aber auch ihren Eltern, die jeweils für den zuverlässigen Transport der Bücher sorgten.

Ruth Klein — eine Schul-Grossmutter — hat bereits am letzten Bazar im Bücherverkauf engagiert mitgearbeitet und freut sich nun als neue Standleiterin auf interessierte Kundschaft. Wir von der Bazarleitung sind dankbar, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich auch ohne Verpflichtung für die Schule bzw. eben den Bazar engagieren.

Der logistische und buchhalterische Aufwand für den Bücherstand ist relativ gross; gemessen daran ist der Gewinn jedoch ziemlich klein und lässt sich auch wegen der immer geringer werdenden Marge nicht wesentlich steigern. Nichtsdestotrotz ist der Stand unverzichtbar. So wurde beschlossen, das Angebot an Büchern zu straffen und den Stand zu verkleinern.

Letztes Jahr ist David Rhiner — zur grossen Erleichterung der Bazarleitung — als Troubleshooter am Teigwarenstand eingesprungen. Er konnte einen der Standhelfer so begeistern, dass dieser nun die Standleitung übernommen hat. Herzlich willkommen Philipp Fankhauser!

Last but not least möchten wir uns bei Bellinda Touchal herzlich für die engagierte Leitung des Cafés bedanken. Es war nicht leicht, eine Nachfolge für diesen anspruchsvollen Posten zu finden — es ist uns aber endlich gelungen! In Zukunft soll jedoch das Café von einem Team geführt werden, das ausserdem in Teilbereichen von der Bazarleitung unterstützt wird. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Monika Keller und Patrizia Strobel bereits zwei tüchtige Crewmitglieder gefunden haben.

Ganz besonders freuen wir uns über zwei neue Standleiterinnen: Nalani Meyer und Noreen de Lapersonne aus der 4. Klasse werden dieses Jahr an einem eigenen Stand Häkelarbeiten präsentieren. Wir wünschen ihnen viel Erfolg.

Als neue Standleiterinnen dürfen wir ausserdem Sybille Seiler-Fahrentrapp und Claudia Levin begrüßen. Sie werden Wickelarmbänder und anderen Schmuck in ihrer «Schmucktruhe» anbieten.

Am Bazar gibt es aber bekanntlich nicht nur viele schöne Dinge zu kaufen, sondern es gibt auch allerhand zu tun. Das bisherige Angebot wird dieses Jahr noch erweitert: Am Stand von Rebekka Nicoli (pflanzengefärbte Wolle, Filz und Wollschals) kann erstmals gefilzt werden. Am Stand von Nadine Inderkum (Pflanzenseifen, Naturkosmetik) können duftende Seifenkugeln hergestellt werden.

Für das Bazarleitungsteam
Klaudia Irell

Flohmarkt

Bald ist es wieder soweit. Für Markus Lüthi und mich heisst Bazar vor allem: Flohmi, Flohmi, Flohmi. Am Freitag vor dem Bazar (28.11.) ab 16 Uhr, am Bazarsamstag (29.11.) und am Sonntagvormittag nehmen wir sehr gerne und mit Freude Eure Gaben an. Bitte bringt — wie gewohnt — gut erhaltene Sachen.

14 Wir bringen fast alles an die Frau, an den Mann. Lediglich grosse Möbelstücke laufen nicht. Was übrig bleibt, erhält Paul wie jedes Jahr für seine Brockenstube.

Übrigens: Auch Säcke zum Eintüten nehmen wir gerne. Da wir aber nicht über Lagerraum verfügen, können wir im Voraus keine Sachen entgegennehmen. Danke für Euer Verständnis! In diesen Sinne — beste Grüsse vom Flohmi Team!

Steffi Funk

Weleda - Vorbestellung Bazar 2014



Liebe Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Freunde der Rudolf Steiner Schule Winterthur

Vielen Dank für Ihre Bestellungen im letzten Jahr. Auch in diesem Jahr haben Sie wiederum die Möglichkeit mit einer Vorbestellung aus dem Angebot von Weleda zu bestellen. Am Bazar sind wir mit einer grossen Auswahl an Pflegeprodukten, sowie einigen, nicht rezeptpflichtigen Arzneimitteln vertreten. Gerne können Sie auch am Bazar eine Bestellung tätigen und diese dann in der Schule abholen.

Bitte beachten Sie: Ihre Bestellung muss bis spätestens **24.10.2014** bei mir eingetroffen sein.

Isabelle Lüthi-Krapf, Birchwaldstr.20, 8409 Winterthur, Email: m_luethy@yahoo.com, Tel: 052 / 242 04 88

Bestellungen bitte an die oben genannten Adressen senden .

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr _____

PLZ / Ort _____

Email _____

Bezahlung mittels Einzahlungsschein (Zuschlag CHF 5.-)

Abholung und Bezahlung gegen Bargeld am
Bazar 29.11./30.11.2014

Telefon _____

Unterschrift _____

Elixiere und Ursäfte			Anzahl
200 ml	Birken Aktiv Sirup	11.20	
3 x 200 ml	Birken Aktiv Sirup Trio	28.30	
200 ml	Birken Aktiv	11.20	
3 x 200 ml	Birken Aktiv Trio	28.40	
200 ml	Sanddorn Vital Sirup	12.10	
3 x 200 ml	Sanddorn Vital Sirup Trio	30.90	
200 ml	Sanddorn Vital	24.20	

Handpflege			Anzahl
50 ml	Sanddorn-Handcrème	9.50	
50 ml	Granatapfel-Handcrème	12.50	
50 ml	Citrus Hand- Nagelcreme	11.50	
75 ml	Skin Food Hautcreme	12.50	
30 ml	Skin Food Hautcreme	8.00	
3 ml	Nagelölstift Neu	13.00	
2,2 ml	Nagelpflegestift Neu	13.00	
3 ml	Nagelhaut-Entferner-Stift Neu	14.00	

Mund und Zahnpflege			Anzahl
75 ml	Calendula-Zahncreme	6.50	
50 ml	Kinder-Zahngel	5.50	
75 ml	Pflanzen-Zahngel	6.50	
50 ml	Ratanhia-Mundwasser	10.00	
75 ml	Ratanhia-Zahncreme	6.50	
75 ml	Sole-Zahncreme	7.00	
30 ml	Zahnfleischbalsam	8.50	

Mutter und Kind			Anzahl
50 ml	Baby-Bäuchleinöl	14.50	
200 ml	Calendula-Bad (Erkältung)	15.00	
200 ml	Calendula-Pflegebad	15.00	
75 ml	Calendula Pflegecreme NEU	9.00	
75 ml	Calendula Babycreme(Windelberiech)	9.00	
50 ml	Calendula Gesichtscreme	9.00	
200 ml	Weisse Malve Pflegelotion NEU	23.50	
50 ml	Weisse Malve Gesichtscreme NEU	14.50	
200 ml	Calendula-Pflegeöl	15.00	
100 g	Calendula-Pflanzenseife	6.50	
200 ml	Calendula-Pflegemilch	15.00	
30 ml	Calendula-Wind- und Wetterbalsam	9.00	
50 ml	Damm-Massageöl	14.50	
100 ml	Schwangerschafts-Pflegeöl	24.50	
200 ml	Calendula Babywash - Shampoo	14.90	
50 ml	Stillöl	14.50	

Crèmedouches			Anzahl
200 ml	Citrus Crèmedouche	9.90	
200 ml	Sanddorn Crèmedouche	11.00	
150 ml	Birken Douchpeeling	12.50	
200 ml	Lavendel Crèmedouche	9.90	
200 ml	Wildrosen Crèmedouche	11.00	
200 ml	Granatapfel Crèmedouche	12.50	

Badezusätze			
200 ml	Edeltannen Erholungsbad		17.00
200 ml	Kastanien Entlastungsbad		20.00
200 ml	Citrus Erfrischungsbad		17.00
200 ml	Lavendel Entspannungsbad		17.00
200 ml	Rosmarin Aktivierungsbad		17.00
100 ml	Wildrosen Crèmebad		19.00

Pflanzenseifen			
100 gr	Rosmarin Pflanzenseife		6.50
100 gr	Rosen-Pflanzenseife		10.00
100 gr	Lavendel-Pflanzenseife		6.50
100 gr	Calendula-Pflanzenseife		6.50

Gesichtspflege			
31 ml	Coldcream		12.00
30 ml	Granatapfel straffende Nachtcreme		33.00
30 ml	Granatapfel straffendes Serum		39.50
30 ml	Granatapfel straffend Tagescreme		31.50
10 ml	Granatapfel Augenpflege		31.50
30 ml	Iris- Pflegemaske		19.50
30 ml	Iris-Feuchtigkeitscrème		17.50
30 ml	Iris-Tagescrème		17.50
30 ml	Iris-Nachtcrème		18.50
30 ml	Mandel-Feuchtigkeitscrème		21.00
30 ml	Mandel-Gesichtscreme		21.00
50 ml	Mandel-Gesichtsöl		22.00
75 ml	Mandel-Reinigungsmilch		13.50
4 g	Lippenpflege (Stift)		8.00
10 ml	Wiro Intensiv Augencreme		25.00
30 ml	Wiro Intensiv Pflegemaske		26.50
30 ml	Wiro Tagescreme		25.00
30 ml	Wiro Nachtcreme		26.00
30 ml	Wiro Feuchtigkeitscreme		25.00

Reinigungslinie			
100 ml	Gesichtswasser belebend		15.00
100 ml	Reinigungsmilch mild		15.00
100 ml	Erfrischende 2in 1 Reinigung		15.00

Körperlotions neu			
200 ml	Granatapfel Pflegeelotion		26.00
200 ml	Citrus Pflegeelotion		16.00
200 ml	Sanddorn Pflegeelotion		21.50
200 ml	Wildrose Pflegeelotion		21.50

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Fusspflege			
75 ml	Fussbalsam		14.50

Haarpflege			
50 ml	Haaröl		12.90
100 ml	Haartonicum belebend		15.10
190 ml	Hirse Pflegeshampoo		11.90
190 ml	Weizen Schuppenshampoo		12.90
190 ml	Hafer Aufbaushampoo		11.90
200 ml	Hafer Aufbau Spülung		12.90
150 ml	Hafer Aufbau Kur		14.90

Herrenpflege			
100 ml	After Shave Balsam		19.50
75 ml	Rasiercreme schäumend		7.50
100 ml	Feuchtigkeitscreme Mann		16.00
100 ml	Rasierwasser		18.50
200 ml	Men Activ Duschgel	NEU	9.90
30 ml	Man Intensiv care creme		18.50

Körperpflege			
50 ml	Arnica-Massageöl		10.00
100 ml	Arnica-Massageöl		16.50
200 ml	Arnica-Massageöl		26.50
100 ml	Birken Celluliteöl		30.50
30 ml	Citrus-Deodorant		6.50
100 ml	Citrus-Deodorant		17.00
100 ml	Citrus-Erfrischungöl		16.50
100 ml	Granatapfel Pflegeöl		26.50
100 ml	Lavendel-Entspannungöl		16.50
30 ml	Salvia-Deodorant		6.50
100 ml	Salvia-Deodorant		17.00
100 ml	Sanddorn-Pflegeöl		21.50
100 ml	Wildrosen-Pflegeöl		21.50
100 ml	Wildrosen-Deodorant		18.00

Diverses			

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Anzahl

Blachenstand Shopper

Auch dieses Jahr werden wir beim Bazar wieder verschiedene Artikel aus Blachen anbieten. Vergangenes Jahr hat sich gezeigt, dass die Shopper (Einkaufstaschen) wohl Anklang fanden, aber die Farben nicht immer den Wünschen entsprochen haben. Daher haben wir uns entschieden, dieses Jahr auch Shopper nach Wunsch zu nähen. So kannst du dir deine eigene Farbkombination zusammenstellen. Gerne nähen wir dir eine Shoppertasche nach deinem Wunsch. Für nähere Auskunft, Farbwahl und Bestellung bitte bis spätestens 31. Oktober bei mir melden.

Susanne Ribí
Telefon 052 222 46 80
suribi@bluewin.ch



Seh- und Hörtest

Im Kanton Zürich werden alle Kinder des 2. Kindergartens und der 2. Oberstufe vom schulärztlichen Dienst untersucht — in Winterthur zusätzlich auch die 4. Primarklasse. Die Kontrollen beinhalten einen Sehtest, einen Hörtest und eine Impfpfehlung oder auf Wunsch der Eltern z.T. eine Impfung aufgrund der Impfkarte des Kindes. Die Untersuchung ist für die Kinder der öffentlichen Schule obligatorisch (wahlweise durch den Schulärztlichen Dienst oder den Hausarzt/die Hausärztin).

Für die Kinder der Privatschulen wird die Untersuchung nicht (mehr) angeboten.

Es ist wichtig, die Kontrollen durch die Vertrauensärztin/den Vertrauensarzt durchführen zu lassen, auch ohne den Verdacht auf eine Beeinträchtigung des Seh- oder Hörvermögens.

In der Stadt Winterthur hat der Schulärztliche Dienst beispielsweise in einem Jahr bei ca. 300 von 2000 untersuchten Kindern eine Sehschwäche entdeckt. An diesem Beispiel ist ersichtlich, wie wichtig die regelmässigen Kontrollen sind.

Auch ist es sinnvoll, die Impfbüchlein kontrollieren zu lassen, um Auffrischungen nicht zu verpassen.

Barbara Merian

In eigener Sache

Mit Ende des letzten Schuljahres hat Oliver Wyler seine Arbeit in der Redaktion der A-Post beendet. Oliver hat über viele Jahre die Artikel der A-Post gesetzt und «homepagetauglich» gemacht.

Oliver, wir danken dir ganz herzlich für deine Arbeit und für die vielen Stunden, in denen du am Mitteilungsblatt unserer Schule gearbeitet hast!

Gleichzeitig suchen wir nun jemanden, der diese Arbeit übernehmen möchte.

Wer Lust hat, die A-Post mitzugestalten, kann sich gern bei der Redaktion (apost@rsw) oder bei unserem Geschäftsführer Daniel Plain (geschaeftsfuehrung@rsw) melden.

Jana Bidaut

**Budget-
freundlich**



Ein gesunder Bonus für die Rudolf Steiner Schule

Im Kollektiv günstiger

Unternehmen, Verbände und Organisationen können ihren Mitarbeitenden/Mitgliedern eine willkommene Leistung bieten: Die Prämie der Krankenzusatzversicherung wird für Sie und Ihre Familie günstiger.

EGK-Gesundheitskasse Ein Engagement für die Gesundheit

Gesundheit ist ein Gut, das Ihnen ganz persönlich gehört. Man kann Gesundheit weder kaufen noch mieten; man kann sie erhalten und fördern. Deshalb ist unser Name „EGK-Gesundheitskasse“ Verpflichtung: Unseren 128'000 Versicherten bieten wir, nebst finanziellem Schutz und einem hochstehenden Kundenservice, eine Vielzahl von Dienstleistungen und Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Gesundheit zu fördern. Seit 1919 versichern wir individuell und umfassend bei Krankheit und Unfall.

Gesundheit hat eine körperliche, psychische und soziale Komponente. Unser Einsatz ist entsprechend ganzheitlich ausgerichtet. Die Freiheit unserer Versicherten bei der Arzt-, Spital- und Methodenwahl ist uns wichtig. Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Persönlichkeitsentfaltung haben bei uns einen hohen Stellenwert. Denn wir sind dafür, dass unsere Versicherten ihre Gesundheit auf die Art und Weise pflegen, die sie für richtig halten.

Bei der EGK-Gesundheitskasse haben Sie die Wahl und können Ihre Zusatzversicherung nach Ihren Wünschen zusammenstellen. Sie entscheiden, welche Leistungen Sie brauchen und kombinieren dies mit den verschiedensten Sparmöglichkeiten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten und begleiten Sie individuell.

Gleiche Chance für Schul- und Naturmedizin. Dafür setzt sich die EGK-Gesundheitskasse seit Jahren ein.



EGK-Gesundheitskasse Tel. 052 209 06 80
Bahnhofplatz 18 Fax 052 209 06 89
8401 Winterthur winterthur@egk.ch
www.egk.ch

Wir möchten Sie belohnen

Ja, ich wünsche eine kostenlose Beratung.
Bitte melden Sie sich bei mir.

Name, Vorname _____

Telefon _____

Firma/Verband _____

Mobile _____

Adresse _____

E-Mail _____

PLZ/Ort _____

Sie erreichen mich am besten _____

Suche Kinderwagen

Suche für Nachwuchs im Dezember einen Kinderwagen, möglichst mit Metallfederung. Wer einen solchen zu verkaufen hat, bitte melden bei:

C. Kirstoff

Telefon 052 202 26 49

Email: ckirstoff@gmx.de

LexTho GmbH
Aspstrasse 44
CH-8472 Seuzach

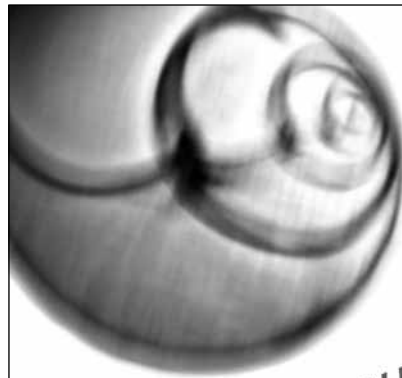
LEXTHO.ch
Ihr Lichtprof. Elektrosysteme

Tel. 052 320 00 40
Fax 052 320 00 41
info@lextho.ch

**Lichttechnik
Elektrosysteme
Installationstechnik**

www.lextho.ch

Ansprechpartner: Peter Gächter



Willkommen auf unserer
neuen Homepage



src-architekten.ch

musik



klings gut

**Blasinstrumente · Zupfinstrumente · Schlaginstrument
Miete · Kauf · Reparatur
Eigenbau von Trompeten**

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

Craniosacral Therapie



Adelina Welter
Craniosacral Therapeutin

Römerstrasse 97 • 8404 Winterthur
079 665 58 36 • www.adelinawelter.ch

CARABALLO  GEIGENBAU

Atelier für Streichinstrumente

*An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau,
Reparaturen, Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör.*

*Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11*

HerzSelbst - Intelligenz



Psychologische Beratung - Supervision - Jahrestaining
Qi Gong - Yoga - Zen Shiatsu

Bellinda Touchal Javet 076 545 86 55 www.zentrum-am-see.ch

Schul-Agenda
September — November 2014

Die tagesaktuelle Agenda
finden Sie auf unserer Webseite unter
www.rssw.ch/aktuell/termine-rssw

September

- Mi, 24.9. / 19 Uhr**
Elternabend 4. Klasse
- Do, 25.9. / 19 Uhr**
Vorstandssitzung
- Fr, 26.9. / 18 Uhr**
Alumni-Sitzung
- So, 28.9. / 17 Uhr**
Einweihung Schulhaus
Plattenstasse 77, Zürich
- Di, 30.9.**
Ausserordentliche
Zweig GV

Oktober

- Mi, 1.10 / 19 Uhr**
Standleiter-Treffen
- Mi, 1.10 / 19.30 Uhr**
Religionselternabend
- Don, 2.10 / 19 Uhr**
Treffen AGFinanzen, Zürich
- Sa, 4.10**
Herbstferien
- Fr, 17.10**
Jugend Eurythmie Festival
- Mo, 20.10 / 19.30 Uhr**
Elternabend 2. Klasse
- Di, 21.10**
Redaktionsschluss A-Post

- Di, 21.10 / 20 Uhr**
Fundraising
- Mi, 22.10 / 19.30 Uhr**
Bastelabend Kinderspiele Bazar
- Do, 23.10 / 19.15 Uhr**
Sitzung Bazarleitung
- Mo, 27.10 / 18.30 Uhr**
Sitzung Baukommission
- Mo, 27.10 / 19.30 Uhr**
Bastelabend Kinderspiele Bazar
- Mi, 29.10 / 19.30 Uhr**
Elternabend 8. Klasse
- Do, 30.10 / 18 Uhr**
Konvent
- Do, 30.10 / 19 Uhr**
Vorstandssitzung

November

- Mo, 3.11. / 19.30 Uhr**
Mitgliederversammlung
Schulverein
- Di, 4.11. / 18 Uhr**
Fundraising Koordinations-
ausschuss
- Sa, 8.11.**
Herbstquartalsfeier
- Do, 13.11. / 19.15 Uhr**
Sitzung Bazarleitung
- Di, 18.11.**
Redaktionsschluss A-Post
- Do, 20.11. / 19 Uhr**
Vorstandssitzung
- Sa, 29.11.**
Bazar

A—Post Nr. 8 / Oktober 2014